

Verlag von J. H. W. Diez Nachf. G. m. b. H.
in Stuttgart

Ⓩ Soeben ist erschienen:

Wegweiser

Studien zur Geistesgeschichte des Sozialismus

Von **Max Adler**

Preis brosch. ord. M. 2.—, no. M. 1.40, bar M. 1.30;
geb. ord. M. 2.50, bar M. 1.70 und 13/12.

Aus dem Inhalt heben wir hervor: **Jean Jacques Rousseau. Friedrich Schiller. Immanuel Kant. Johann Gottlieb Fichte. Henri de Saint-Simon. Robert Owen. Wilhelm Weitling. Ludwig Feuerbach. Max Stirner. Ferdinand Lassalle. Friedrich Engel's Anfänge. Marx und Hegel. Marx im Verständnis des Proletariats.**

Der Verfasser sagt im Vorwort:

Der moderne Sozialismus fühlt sich als der geistige Erbe aller Aufwärtsbestrebungen des Denkens und Schaffens der besten Geister der Vergangenheit. In seinem Zukunftsideal erhofft er nicht nur die endliche Verwirklichung so vieler Wünsche und Träume unbefriedigt dahingegangener Geschlechter, sondern er sieht auch zum erstenmal in seinen Erkenntnismitteln den Weg und die Bedingungen für diese Erfüllung überkommener Aufgaben und Ziele gegeben. Aus diesem Bewußtsein seiner Zusammengehörigkeit mit der bisherigen geistigen Entwicklung erwächst ihm das besondere geschichtliche Verständnis seines Wesens, das mit seiner Gegenwart und Zukunftsforderung zugleich die Gedanken der Vergangenheit vollendet. Und hieraus entspringt auch jener eigenartige schöne Zug des modernen Sozialismus, sein Wesen sich unausgesetzt an Bildern der Vergangenheit deutlicher zu machen, seinen jetzigen Bestand aus seinem Hervorgang zu verstehen, seine Gedanken und Kämpfe aus dem Wirken der Vordenker und Vorkämpfer der menschlichen Entwicklung überhaupt zu begreifen.

Aus dieser Grundauffassung sind die Abhandlungen hervorgegangen, die hier in einem Bande gesammelt sind, und darin wird hoffentlich trotz der verschiedenen Zeit ihrer Entstehung ihre innere Einheit begründet sein, die ihre Vereinigung zu einem Ganzen rechtfertigt. Sie wollen hauptsächlich an der Zeit der klassischen deutschen Philosophie und ihrer Ausläufer das Wachsen und Werden jener Gedankenelemente zeigen, die, gleichzeitig mit den ersten Versuchen sozialistischer Denker, die theoretischen Vorbedingungen für die Bearbeitung des sozialen Problems schufen. Und sie sollen auf diese Weise nicht nur die epochemachende Arbeit von Karl Marx, dieses echten Schülers der deutschen klassischen Philosophie, in den geistigen Zusammenhang mit diesem inhaltvollen Kapitel der Geistesgeschichte stellen, sondern auch dieses selbst einem tieferen Verständnis zuführen, wenn sie auf jenen Ideengehalt der deutschen kritischen Philosophie besonders aufmerksam machen, der zu Marx als seinem Vollender nicht nur führen konnte, sondern mußte. Die idealistische Erkenntnis- und Willenskritik erscheint dadurch in einem neuen Lichte und in ihrer besonderen Bedeutung gerade für eine Sozialwissenschaft. Aber auch diese letztere erhält erst durch diese kritische Beziehung die Möglichkeit eines Verständnisses ihrer Eigenart. Und weil dieses Verständnis schließlich zum Sozialismus als einer notwendigen Konsequenz führt, erscheinen nun die Denker, aus deren Beitrag sich unsere sozialistische Gesellschaftsauffassung herausgebildet hat, wie Wegweiser zu diesem Ziele.

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 18. Mai 1914.

J. H. W. Diez Nachf., G. m. b. H.

Ⓩ A. Hartleben's Verlag.

Daß nicht Reichtum und Ansehen, sondern nur ideales Familienleben, Hausfriede und echte Freundschaft die Menschen wahrhaft beglücken können, hat die Verfasserin unseres neuen Verlagswerkes, in ihrem langen, viel bewegten Leben die Überzeugung gewonnen. Darum hat sie ihre

Erziehungs- kunst

Von

Christine von Thaler.

10 Bogen. Oktav. Geheftet 2 Mark.

in die Welt hinausgeschickt.

Das Buch ist klein aber es strebt doch Großes an. Es will der Menschheit durch kluge Erziehung, höhere Vervollkommnung, Veredlung idealistisches Glück verschaffen. Es will den Kindern einwandfreie Eltern, den Eltern Kinder heranbilden, die die Überzeugung wahren, daß sie nicht sich, sondern dem Glück ihrer Angehörigen leben müssen, damit sie als Erwachsene sich gegenseitig nachsichtig ertragen, damit sie einander fördern, helfen, stützen, lieben, beglücken.

Ein Buch für jede Mutter,
für Lehrer und Erzieher.

Roter Zettel.

A. Hartleben's Verlag in Wien.